

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

Erscheint an jedem Werktag.

Bezugspreis: Vierteljährlich M. 7.50
einzelne Beilagen: durch die Post:
vierteljährlich M. 7.50, monatlich
M. 2.50, ohne Postgeld.
Postkonten: Frankfurt a. M. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Zersprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeter-
zeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeter-
Reklamazeile 75 Pfg. Bei Wiederholungen
Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem
Oberwesterwaldkreis wird eine besondere
Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag
gewährt.

Nr. 114.

Donnerstag, den 27. Mai 1920.

72. Jahrgang.

Erhebung der Einkommensteuer durch Lohnabzug.

In den Paragr. 45 bis 52 des neuen Einkommensteuergesetzes vorgesehene Erhebung der Steuer in Form des schutzrechtlichen Abzuges vom Arbeitsverdienst der Arbeiter und Angestellten, die ursprünglich zusammen mit den übrigen Vorschriften des neuen Gesetzes am 1. April hätte in Kraft treten sollen, hatte wegen echnischer Schwierigkeiten hinausgeschoben werden müssen. Sie soll nunmehr, nachdem die Vorbereitungen für die neue Art der Steuererhebung beendet sind, am 1. Juli zur Einführung kommen. Eine Veröffentlichung des Reichsfinanzministers gibt die Modalitäten des neuen Verfahrens bekannt.

Für den Abzug an der Quelle kommen gemäß Paragraph 51 des St. G. folgende Einkommen aus der Arbeit in Betracht:

1. Gehälter, Besoldungen, Löhne, Tantiemen, Gratifikationen oder unter sonstiger Benennung gewährte Bezüge und geldwerte Vorteile der in öffentlichem oder in gewerblichem Dienste angestellten oder beschäftigten Personen (Arbeitslohn);

2. Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenrenten und andere Bezüge oder geldwerte Vorteile für frühere Dienstleistung oder Berufstätigkeit.

Der Wert der Natural- und Sachbezüge ist regelmäßig mit dem Betrag anzuschätzen, der sich aus den Lohnabzugsberechnungen ergibt. Dem Abzug unterliegen nicht: 1. die während der Kriegszeit erlittenen Dienstbeschädigungen, die zu einer Pensionierung oder zur Gewährung von Versorgungsleistungen (Versäumnis-, Kriegs-, Alters- und Tropenrenten usw.) führen; 2. Bezüge aus einer Krankenversicherung, 3. Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- u. Waisenrenten usw., die einen Jahresbetrag von 1500 M. nicht übersteigen.

Jeder Arbeitnehmer hat sich für das Rechnungsjahr 1920 von der Gemeindebehörde seines Wohn- oder Beschäftigungsortes eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Die Ausstellung erfolgt unentgeltlich. Sie kann von der Gemeindebehörde auf Antrag auch dem Arbeitgeber übergeben werden.

Der Arbeitgeber hat bei jeder Lohnzahlung 10 Proz. des Arbeitslohnes einzubehalten. Der zurückzubehaltende Betrag ist auf volle Mark nach unten abzurunden, wenn die Lohnzahlung für eine Woche oder einen längeren Zeitraum erfolgt, in allen anderen Fällen auf volle 10 Pfennige. Für den einbehaltenen Betrag hat der Arbeitgeber in unmittelbarem Anschluß an die Lohnzahlung Steuermarken in entsprechender Höhe einzukleben und diese durch Aufschrift des Datums zu entwerfen.

Jede Steuerkarte des Arbeitgebers nicht vor, so ist der Arbeitgeber verpflichtet, Steuermarken in Höhe des einbehaltenen Betrages aufzubewahren, bis der Arbeitnehmer seine Steuerkarte vorlegt, und entsprechend zu verrechnen. Der Arbeitnehmer hat dem Arbeitgeber auf Verlangen eine schriftliche Bescheinigung über den empfangenen Lohn, den einbehaltenen Betrag und Wert der Steuermarken und entwerfenen Steuermarken zu geben.

Die Steuermarken werden zunächst nur bei den Postämtern zum Verkauf gestellt. Verlorene, unbrauchbar gewordene oder zerstörte Steuermarken werden ersetzt. In solchen Steuerkarten nachweisbar eingeklebten und entwerfenen Steuermarken werden auf die Steuerkarte des Arbeitnehmers aufgerechnet. Bare Herausgabe findet nicht statt.

Die in der Form der eingeklebten Steuermarken entwerfenen Einkommensteuer wird auf die endgültig zu zahlende Einkommensteuer gerechnet. Diese Anrechnung erfolgt erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1920. Sie erfolgt nur dann früher, wenn der Arbeitnehmer eine besondere Aufforderung zur vorläufigen Zahlung d. Einkommensteuer erhalten hat. In diesem Fall kann er die eingeklebten Steuermarken und die Steuerfestsetzungsbescheinigung dem Arbeitgeber übergeben.

Auf Antrag des Arbeitgebers kann die Steuerbehörde bestätigen, daß die Verwendung von Steuermarken unterbleibt. Der 10proz. Lohnabzug wird dann durch den Arbeitgeber in bar oder durch Überweisung auf Postkonto oder Bankkonto dem Finanzamt übermittelt. Der Arbeitgeber ist in diesen Fällen verpflichtet, dem Arbeitnehmer auf dessen Verlangen monatlich eine Bescheinigung über den ausgezahlten Lohn und einbehaltenen Be-

trag auszustellen. Die Anrechnung dieser Überweisung erfolgt erst nach der endgültigen Veranlagung zur Einkommensteuer 1920.

Weltbühne.

Die zugelassenen Reichswahlvorschläge.

Berlin, 24. Mai. In der heute erscheinenden Sondernummer d. Reichsanzeigers veröffentlicht d. Reichswahlleiter die vom Reichswahlprüfungsausschuß zugelassenen Reichswahlvorschläge mit Kennnummern in folgender Nummernfolge: Nr. 1. S. P. D., Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 33 Bewerber; Nr. 2. Peter Spahn, Zentrum, 17 Bewerber; Nr. 3. Petersen-Bäumer, 38 Bewerber; Nr. 4. Deutschnational, 21 Bewerber; Nr. 5. Deutsche Volkspartei, 21 Bewerber; Nr. 6. U. S. P. D. Toni Sender-Dittmann, 24 Bewerber; Nr. 7. Deutsche Mittelstandspartei 3 Bewerber; Nr. 8. Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund) 17 Bewerber; Nr. 9. Alte Partei, 1 Bewerber; Nr. 10. Aufbauarbeit, 12 Bewerber; Nr. 11. Nationaldemokratische Volkspartei 6 Bewerber; Nr. 12. Bayerischer Bauernbund, 1 Bewerber; Nr. 13. Alpers, 6 Bewerber; Nr. 14. Uderstadt, 4 Bewerber; Nr. 15. Christlich-föderalistische Reichswahlliste 3 Bewerber; Nr. 16. Deutsch-sozialistische Partei 11 Bewerber; Nr. 17. Lausitzer Volkspartei 12 Bewerber.

Beginn der Konferenz in Spa.

Berlin, 22. Mai. Wie Wolffs Teleg. Büro von amtlicher Seite erfährt, hat der hiesige Großbritannische Geschäftsträger im Auftrage der Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien dem Reichskanzler heute eine Note übermittelt, in der die Verlegung des Termins der Konferenz von Spa auf den 21. Juni vorgeschlagen und das Einverständnis der deutschen Regierung dazu erbeten wird.

Zweck der Brüsseler Finanzkonferenz.

Paris, 22. Mai. Über die Finanzkonferenz von Brüssel, die am 5. oder 6. Juli zusammentreten soll, macht der Londoner Korrespondent der „Times“ einige Angaben. Der Hauptzweck der Konferenz sei die Art der Mobilisierung der in Spa festgelegten deutschen Entschädigungssumme festzulegen. Außerdem soll über die Ausgabe einer internationalen Anleihe entschieden werden, durch die die Mobilisierung der deutschen Entschädigung erleichtert und die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Lage in ganz Europa gesichert werden solle. In gut unterrichteten Kreisen glaube man, die Anleihe werde hauptsächlich in Süd- und Nordamerika gezeichnet werden. Jedes Land soll auf der Konferenz über den Stand seiner Finanzen, seiner ausländischen Schuld und seines Außenhandels Auskunft geben.

Kurze Nachrichten.

Der Reichskanzler teilt dem großbritannischen Geschäftsträger mit, daß die Reichsregierung die Einladung zur Konferenz nach Spa auf den 21. Juni angenommen hat.

Wie verlautet, beabsichtigt die Reichsregierung mit Rücksicht auf die Konferenz in Spa, den Präsidenten Fejérváry zu veranlassen, den neugewählten Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 18. Juni einzuberufen.

Das preuß. Staatsministerium hat beschlossen, die Vorlage über d. Mittelstandskanal alsbald d. Landtagsverammlung auf der Grundlage der Mittellinie zugehen zu lassen.

Die deutschen Teilnehmer an den deutsch-franz. Wirtschaftsbesprechungen versichern, es herrsche bei den Franzosen offenbar das Bestreben, zu einem baldigen günstigen Abschluß zu kommen.

Die Münchener Polizeidirektion stellt fest, daß die Nachforschungen bis jetzt keinerlei Anhaltspunkte dafür ergeben haben, daß sich General Lüttich, der Oberst Bauer und Major Bischoff in Bayern aufhalten.

Der Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse Breslau, Hermann Zimmermann, ist zum kommissarischen Oberpräsidenten von Schlesien ernannt worden.

Eugen Ernst, der frühere Berliner Polizeipräsident, soll zum Polizeipräsidenten in Breslau ausersucht sein.

Während die übrigen Kursschwankungen an der Amsterdamer Börse nur verhältnismäßig unbedeutend waren, steigt die Mark weiter in beschleunigtem Tempo.

In Madrid sind Unruhen ausgebrochen, bei denen das Militär in die Menge feuerte und mehrere Frauen verwundete. Es fanden Plünderungen von Ge-

schäftsläden statt, worauf über Madrid der Kriegszustand verhängt wurde.

Nach russischen wie auch polnischen Meldungen ist die angekündigte russische Gegenoffensive gegen Polen bereits im Gange.

Persische Blätter bezeichnen die Bolschewiki als die treuesten Freunde der Perser und vergleichen Lenin mit Mohammed. Blutige antienglische Angriffe sind nicht nur in Teheran, sondern auch in anderen Städten des Landes ausgebrochen.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 27. Mai 1920.

Die Deutsche (liberale) Volkspartei nahm die Werbearbeit für ihre politischen Ideen am Dienstagabend in einer Versammlung im Friedrichshagen Saale auf. Hauptredner des Abends war Herr Seminarlehrer Hollmann aus Rothenburg a. d. Fulda. Er nahm für seine Partei das Verdienst in Anspruch, Vorkämpferin des deutschen Liberalismus zu sein. Die Formulierung „Weimar oder Potsdam?“ lehnte er ab und drückte den Wunsch aus, die von Weimar ausgehende Kultur der Persönlichkeit und das von Potsdam aus begründete Staatsbürgertum möchte sich endlich versöhnen und zu höherem Bunde vereinen. Die Deutsche Volkspartei sei die nationale und liberale Mittelpartei, sie stütze sich auf Bürgertum, Bauerntum und Arbeiterkraft, soweit sie sich nicht zur Sozialdemokratie bekennt. Sie ist keine Klassenpartei und wolle darum nicht die Verewigung des Klassenkampfes. Demgegenüber habe die demokr. Partei ihren Anspruch, die Sammelpartei des mittleren Bürgertums zu sein, nicht erfüllt, und die Hoffnungen vieler enttäuscht, was ihre Stimmverluste bei d. Nachwahlen und jetzt die Austrittsbewegung bewiesen hätten. Gründe seien in ihrer schwächlichen Haltung gegenüber der Sozialdemokratie, ihr übertriebener Eifer um den parlamentarischen Untersuchungsausschuß, ihre Duldung Erzbergers, ihre Zustimmung in den Generalfreikampfen des Rappapports u. a. Es fehle ihr an innerer Geschlossenheit, wie sie bei den Abstimmungen über die Reichsfarben, die Maifeier und die Steuererhebung bewiesen habe. In den durch ihr Ausscheiden aus vorderster Kampflinie entstehenden leeren Raum wolle sich die D. Volkspartei als Sammelpunkt aller geistig Freien schließen. Zwar habe sie in der Nationalversammlung Opposition getrieben und den Etat als den einen reinen Parteiregierung abgelehnt, auch gegen Friedensvertrag, Verfassung und Sozialisierung in Opposition gestanden. Dennoch sei sie eine Partei des Aufbaues und wolle vor allem den letzten Rest des Bismarckschen Erbes, die deutsche Einheit, erhalten. Dazu bleibe sie ihrem Endziel treu, der Entwicklung Deutschlands zum Einheitsstaate. Bis dahin müsse Preußen als Kern Deutschlands erhalten bleiben. Auf Revision des Friedensvertrages müsse hingearbeitet werden. Der Geist der reinen formalen Demokratie, wie er in der Reichsverfassung herrsche, sei abzulehnen, zu fordern vielmehr die Errichtung eines Reichswirtschaftsparlamentes, einer Kammer der Arbeit. Das Betriebsrätegesetz habe die Politik in die Betriebe getragen. Die Zwangswirtschaft habe sich überlebt. Sie sei die Hauptursache der steigenden Teuerung. Der Sozialismus, unter dem das Schiebertum zur Blüte gekommen sei, habe uns nur tiefer ins Elend geführt. Nur der Liberalismus könne uns herausheilen. Die Partei als Kulturpartei trete für die Einheitschule ein, für das nationale deutsche Bildungsideal. Das sei das geistige Band, mit dessen Hilfe wir hoffen, auszuhalten und arbeiten könnten, an der Wiederaufrichtung des gebeugten Vaterlandes. — In der Aussprache warf Herr Wigel-Freitagshaus namens der soz. Partei als Lösung die Frage auf: Wiederaufrichtung der Autokratie oder Segnung der Demokratie? Herr Müller-Oberneisen (Dem.) geistelte insbesondere den Unterschied zwischen Reden und Handeln der Volkspartei. In seinem Schlusswort, das von stürmischen Kundgebungen unterbrochen wurde, legte Redner nochmals seinen Standpunkt klar.

Schöffengerichtssitzung vom 19. 5. 1920.

1. Landwirt Sch. von G. hat einen Haken an einen Unbekannten verkauft; er erhielt 150 Mark Geldstrafe.

2. Anstreicher M. von H. hat einen von ihm gefundenen Karabiner nicht abgeliefert; Strafe 20 Mark.

3. Landwirt St. von M. hat eine Kuh außerhalb des Kreises ohne Genehmigung verkauft und einen Strafbefehl über 150 Mark erhalten, gegen den er Einspruch

eingelegt hatte. Mit Rücksicht darauf, daß die Kuh noch vorhanden ist, ermäßigte das Gericht die Strafe auf 100 Mark.

4. Landwirt F. von R. ist beschuldigt, zwei Ochsen ohne Genehmigung veräußert zu haben. Da er nachweisen konnte, daß sein Sohn ohne sein Einverständnis die Ochsen verkauft hatte, erkannte das Gericht auf Freisprechung.

5. Landwirt A. von G. ist angeklagt, ein Kind an einen Unbekannten und ein Stierchen an den Metzger D. in A. ohne Genehmigung verkauft zu haben; er erhielt 250 Mark Geldstrafe. Der Metzger, der das Tier ohne Erlaubnis geschlachtet hat, macht geltend, er habe im Auftrage der Vertreter des Kommunalverbandes gehandelt. Die Sache wurde deshalb zur weiteren Aufklärung verlag.

6. Zwei Einwohner von H. hatten Strafbefehle über je 50 Mark zugestellt erhalten, weil sie Butter verhandelt hatten. Auf ihren Einspruch ermäßigte das Gericht die Strafe auf 20 Mark.

7. Frau J. von U. ist der Mißhandlung eines kleinen Jungen angeklagt. Sie bestreitet die Beschuldigung. Auf Grund der Zeugnisaussage sieht das Gericht die Tat als erwiesen an und verurteilt sie zu 20 Mark Geldstrafe.

8. Der Schlossergeselle M. von hier hat einen kleinen Jungen, der sich im Fahren an sein Auto gehängt hatte, vom Auto heruntergestoßen, sodaß dieser nicht unerheblich im Gesicht verletzt wurde. Mildernd sprach für ihn die Tatsache, daß er den Jungen schon vorher weggejagt hatte. Das Gericht erkannte auf 25 Mark Geldstrafe.

Die Zahlung der Militärrenten beim hiesigen Postamt erfolgt am 29. ds. Mts., vormittags. Die Invaliden- und Unfallrenten werden am Dienstag den 1. Juni ds. Js. gezahlt und zwar erfolgt die Zahlung an die Landbewohner vormittags von 1/8 Uhr an, während an die Stadtbewohner nachmittags ab 3 Uhr gezahlt wird.

Die Seifenpreise. Die Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft teilt mit: Die mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums festgesetzten Preise für fetthaltigen Waschnittel betragen bis auf weiteres: ein Stück reine Kernseife 5 Mark, ein Doppeltstück reine Kernseife 10 Mark, ein Stück reine Feinseife 5 Mark, ein Stück Rasierseife 2,50 Mark, ein Stück R.-A.-Seife 2 Mark, 1/2-Pfund-Paket Seifenpulver 3,50 Mark, 1-Pfund-Paket Seifenpulver 7 Mark. Diese Preise sind Höchstpreise. Die Seifenpulverpakete werden zukünftig mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums ohne Preisaufdruck hergestellt.

Zur Einführung des Zweiklassensystems auf den Reichseisenbahnen erfahren wir: Mit dem 1. Juli 1921 werden auf den Reichseisenbahnen nur noch zwei Wagenklassen Geltung haben, sodaß von diesem Zeitpunkt eine neue Tarifberechnung in Kraft tritt. Es gibt in Zukunft nur eine Polsterklasse und eine Holzklasse, ob die Klassenbezeichnungen geändert werden, steht noch nicht fest. Die erste Wagenklasse wird bereits im Laufe dieses Jahres in allen Personenzügen verschwinden und zunächst nur in Schnellzügen noch weiter gefahren werden. Allmählich erhalten aber alle Polsterwagen Abteile mit sechs Sitzen und werden als zweite Wagenklasse geführt. Die Wagen vierter Klasse werden durchweg mit Sitzbänken versehen, sodaß die offiziellen Stehplätze fortfallen. Die alten Wagen werden entsprechend umgebaut, ohne Trennung in Sonderabteile. Neue Wagen werden nur noch in der Art der 3. Wagenklasse gebaut. Die Ausstattung der Polsterwagen soll später wieder in der alten Friedensart durchgeführt werden. Eine Erhöhung der Fahrpreise ist vorläufig nicht in Aussicht genommen, doch ist es nicht unmöglich, daß die neue Holzklasse später eine neue Berechnung erfährt, die die Differenzen zwischen 3. und 4. Klasse ausgleicht.

Eine Versteigerung von Postwertzeichen hält das Reichspostministerium vom 15.—18. Juni im Künstlerhaus in Berlin W 9, Bellevuestraße 3, ab. Versteigert werden ungebrauchte Wertzeichen der früheren deutschen Postanstalten in China, und in der Türkei (franz. Währung). Lose mit Einzelsätzen dieser Marken werden einige Zeit nach der Versteigerung auch freihändig abgegeben. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Postnachrichtenblatt veröffentlicht und können bei jeder Postanstalt eingesehen, außerdem vom Reichspostministerium (Verwertung der Sammelmarken) in Berlin W 66, gebührenfrei bezogen werden.

Köblenz, 22. Mai. 22 Läden sind, wie die Zeitung „Amaro“ mitteilt, für die Mitglieder der Besatzungstruppen verboten worden und tragen den rötlichen Zettel mit dem Aufdruck: „Off Limits“. Der Grund ist Überforderung, die in einem Geschäft bis 765, in einem anderen bis 360, 354, 212 Prozent unfr. gingen. — Die Speisung unterernährter Kinder, die die Amerikaner ins Leben gerufen haben, wird jetzt über Koblenz hinaus auf das ganze amerikanisch besetzte Gebiet ausgedehnt. In Betracht kommen in den Kreisen Neuwied 1500, Alrweiler 500, Cochem 300, Adenau 200 Kinder. Auch in Montabaur und einer Anzahl Landgemeinden des Unterverwaltes wird die Speisung unterernährter Kinder erfolgen.

Wiesbaden, 24. Mai. Hier hatten sich zur Zeit des Tiefstandes der Mark zahllose franz. Zivilisten niedergelassen, die sehr behaglich von ihrem Franken lebten. Die Wohnungsbeschaffung machte ihnen auch keine Sorge, da die Militärverwaltung für die Unterkunft ihrer Landsleute Sorge trug. Der steigende Markkurs lohnt nun aber einen Aufenthalt in Wiesbaden nicht mehr. Infolgedessen verlassen die Franzosen die Stadt in großen Scharen und wenden sich wieder dem billigeren Heimatlande zu.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grünrowsky, Hachenburg.

Amliches.

Nr. 2.

Marienber, den 26. Mai 1920

Betr. Reichstagswahlen.

Die Reichstagswahlen finden am Sonntag, den 6. Juni d. Js. in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr in den von mir bestimmten Wahlbezirken d. f. sämtlichen Gemeinden des Oberwesterwaldkreises in den aus untenstehender Nachweisung ersichtlichen Räumen statt. Die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ergeben sich gleichfalls aus der nachstehenden Uebersicht.

Der Landrat. J. B.: Jacobs.

Alertchen: Adolf Mohr, Ludw. Türk 2., Schulsaal.
Alpenrod Hirtscheid, Delling: Karl Kunkler 2., Ferd. Kuster, Schulsaal.

Altstadt: Heinrich Christian, Friedr. Groß, Schulsaal.

Altort: Alons Kempf, Alons Koblhaas, Schulsaal.

Agelgast: Wilh. Wisser, Ludwig Schäfer, Schulsaal.

Bach: Karl Steup 2., Aug. Rübsamen, Odezin.

Bellingen: August Henn, August Frensch, Odezin.

Berod: Wilh. Schung 2., Hermann Müller, Odezin.

Borod: Karl Strobel, Otto Meusch, Schulsaal.

Bölsberg: Eduard Schmidt, Ferd. Pfeiffer, Odezin.

Breithausen: Ernst Haas, Albert Haas, Schulsaal.

Büdingen: Christ. Wisser, August Benner, 3., Odezin.

Dreisfelden: Rich. Schneider, Friedr. Schneider 2., Odezin.

Dreisbach: Christ. Heidrich, Josef Oeis 2., Odezin.

Eichenstruth: Ludw. Hoffmann, Christ. Stalp, Odezin.

Enspel: Christ. Benner, Wilh. Benner, Schulsaal.

Erbach: Gustav Klöckner, Karl Kleeber, Schulsaal.

Fehl-Righausen: Karl Reis, Robert Schuster, Odezin.

Gehlert: Gustav Klöckner, Peter Wilh. Müller, Schulsaal.

Giesenhäusen: Karl Alhäuser, Wilh. Klöckner, Odezin.

Großseifen: Wilh. Hg. Kempf, Wilh. Reeb, Schulsaal.

Hahn: Aug. Lehnhäuser 1., Aug. Benner, Schulsaal.

Hardt: Karl Krumm, Bgtrstellb. Hammel, Odezin.

Heimborn: Ehrlich, Lühelau: Ludwig Schneider, Karl Meusch, Schulsaal.

Henzer: Aug. Kadermacher, Jof. Wagner, Odezin.

Hinterkirchen: Wilh. Haug, Michael Reiz, Odezin.

Hintermühlen: Martin Kornab, Wilh. Baldus, Odezin.

Höchstbach: Wilh. Börner, Hg. Wenland, Schulsaal.

Höhn-Urdorf: Christ. Helsper, Aug. Wahler, Odezin.

Höhlenhausen: Wilh. Müller, Ferd. Henrich, Odezin.

Hof: Louis Theod. Rübsamen, Theod. Kolb, Schulsaal.

Kadenberg: Karl Türk, Aug. Kegel 3., Odezin.

Kirburg: Karl Schürg 1., Rich. Becker, Schulsaal.

Korb: Karl Schneider, Theod. Söfgen, Schulsaal.

Kroppach: Heinrich Schmidt, Jul. Müller, Schulsaal.

Kundert: Peter Kollbach, Karl Pfeiffer, Odezin.

Langenbach (Post Kirburg): Erhard Weinbrenner, Friedrich Pfeiffer, Schulsaal.

Langenbach b. M.: R. Ed. Seiler, Karl Schütz 1., Schulsaal.

Langenhahn: Viktor Baldus, 2., Christ. Müller 2., Schulsaal.

Langenbrücken: Osw. Held, Ad. Weinbrenner, Odezin.

Liebenscheid: Hermann Jung, Emil Jung 1., Schulsaal.

Limbach: Alons Kind, Karl Wies, Odezin.

Linden: Richard Stumpf, Pet. Wilh. Schmidt, Odezin.

Lohum: Christ. Hülpfisch, Aug. Müller, Schulsaal.

Löhsfeld: Theob. Haas, Robert Reeb, Odezin.

Ludenberg: Josef Schneider, Aug. Köhlhaas, Odezin.

Marienber, Wilh. Sahn, Heim Dörr, Odezin.

Marzhausen: Wilh. Schneider 5., Heim Reuß, Odezin.

Merkelbach: August Koll, Joh. Wolf, Odezin.

Mittelhattert, Hüte: Wilh. Klöckner, J. Thiel, Odezin.

Mörlen: Aug. Nauroth, Joh. Grech, Schulsaal.

Mudenbach: Karl Schmidt, Heinrich Schneider, Schulsaal.

Mündersbach: Adolf Pfeiffer, Adolf Mayer, Schulsaal.

Mülsenbach: Karl Dörner, Karl Reinhardt 1., Schulsaal.

Neunkhausen: Otto Schmidt, Hg. Schneider 1r., Schulsaal.

Niederhattert, Laad: Rob. Leukel, Aug. Ehl, Schulsaal.

Niedermörsbach, Wintershof, Burbach: Hg. Schumacher 3r., Hg. Pfeiffer, Schulsaal.

Niffer: Karl Koblach, Paul Hübscher, Gastwirt Asbach.

Norken: Emil Krämer, Christ. Held, Gemeindezimmer.

Oberhattert: Franz Windhagen, Aug. Schneider, Odezin.

Obernörsbach: Gust. Leukel, Aug. Schäfer, Gemeindez.

Oellingen: Adolf Krämer, Aug. Mohr, Gemeindezimmer.

Pfuhl: Wilh. Stahl, Albrecht Pfeiffer, Schulsaal.

Püfchen: Wilh. Baldus 1r., Johann Limbach, Odezin.

Rogbach: Wilh. Kunz, Aug. Terres, Gemeindezimmer.

Rogenhahn: Wilh. Helsper, Karl Dewald, Gemeindezimmer.

Schmidtshahn: Christ. Käp, Gust. Faust, Gemeindezimmer.

Schönberg: Wilh. Heidrich, Hg. Kegel, Gemeindezimmer.

Stangenrod: Aug. Kösch, Wilh. Seiler 3r., Gemeindez.

Stein-Neukirch: Louis Schorn 2r., Karl Petri, Wirtschaftl. Menk.

Stein-Wingert, Althausen, Alsburg: Karl Driesch, Hein. Pfeiffer, Schulsaal.

Steinebach: Ludw. Hild, Albert Simon, Odezin.

Stodhausen-Alsfurth: Karl Stahl, Ludw. Held, Schulsaal.

Stodum: Viktor Haas, Christ. Braß, Gemeindezimmer.

Streithausen, Marienstatt: Josef Baldus, Anton Benner, Gemeindezimmer.

Todtenberg: Vikt. Schneider, Mart. Henn, Gemeindez.

Unnau: Wilh. Meyer, Wilh. Buchner 3r., Schulsaal.

Wahlrod: Herm. Schmidt, Hg. Kohl 1r., Gemeindez.

Weidenbach: Fr. Heckenbach: Gust. Schneider, Odezin.

Wied: August Groß, Hg. Bräuer 1r., Gemeindezimmer.

Willingen: Otto Reeb, Adolf Reeb 1r., Schulsaal.

Winkelbach: Hg. Zeuner, Peter Schüchen, Gemeindez.

Zinhain: Hg. Buchner, Ludw. Müller 1r., Gemeindez.

Hachenburg: Otto Kappel, Carl Pickel, Hotel 3. Krone.

Anmerkung: Der 1. Name bedeutet den Wahlvorsteher (Bürgermeister). Der 2. Name bedeutet den Wahlvorsteher-Stellvertreter (Bürgermeisterstellvertreter). Hinter dem 2. Namen ist das Wahllokal angegeben.

3. Nr. 2.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Betr.: Reichstagswahlen.

Die genaueste Beachtung der bisher aus den Reichstagswahlen ergangenen Verfügungen, insbesondere der Verfügungen vom 11. d. Mts., L. 1013 (Kreisl. Nr. 105), vom 15. d. Mts., L. 1025 (Kreisl. Nr. 105) und vom 19. ds. Mts., L. 1047 (Kreisl. Nr. 105) bringe ich erneut in Erinnerung.

Hiernach hat die Abschließung und Unterfertigung der Wählerlisten nach Paragraph 112 der Reichswahlordnung am 31. ds. Mts. zu erfolgen. Das Hauptstück der Wählerliste nebst den Belegen hat der Gemeindevorsteher sorgfältig aufzubewahren, während das 2. Stück der Wählerliste dem Wahlvorsteher zur Benützung bei der Wahl zu übergeben ist.

Die dringliche Bekanntmachung über die Abschließung der Wahlbezirke pp. gemäß meiner Verfügung vom 15. d. Mts., L. 1025 (Kreisl. Nr. 105) hat zu erfolgen. (Spätestens am 7. Tage vor dem Wahltag).

Auch weise ich nochmals ausdrücklich darauf hin, daß ein Abdruck und zwar diese Nummer des Kreisamtsvorstehenden Bekanntmachung über die Abschließung der Wahlbezirke pp. dem Wahlvorsteher zur Benützung bei der Wahl auszuhändigen ist und daß je ein Abdruck der Reichswahlordnung und der Reichswahlordnung und der Reichswahlordnung im Wahlraum auszuhandeln ist.

Die Wahlprüfsachen erlaube ich im Laufe des 3. Js. durch besondere Boten hier abholen zu lassen. Ich erwarte bestimmt, daß die Wahlprüfsachen den zugehörigen Schriftstücken mit pünktlich am 1. durch besondere Boten überbracht werden.

Der Landrat. J. B.: Jacobs.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg.

Butterverkauf

auf die neuen Fettkarten für die Nr. 1—100 findet am Donnerstag, den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr bei Böhle statt.

Hachenburg, den 26. Mai 1920. Der Bürgermeister.

Am Freitag, den 28. Mai ds. Js. vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr findet in der städtischen Verkaufsstelle die Vorgeigung der Lebensmittelkarten der Verkaufsstelle statt und zwar erhalten Haushaltungen mit 1—5 Personen ein einfaches Stück zum Preise von 1 Mk. und Haushaltungen von 6 und mehr Personen ein Doppeltstück zum Preise von 2 Mk. Die Karten sind von 8—9 Uhr an d. Inh. d. Lebensmittelk. Nr. 1 bis v. 9—10 Uhr an d. Inh. d. Lebensmittelk. Nr. 2 bis v. 10—11 Uhr an d. Inh. d. Lebensmittelk. Nr. 3 bis v. 11—12 Uhr an d. Inh. d. Lebensmittelk. Nr. 4 zu beziehen.
Hachenburg, den 26. Mai 1920. Der Bürgermeister.

Anzeigen.

Arbeitsvergebung

Die Umdeckung des Gebäudes der Lehranstalt in der Gemeinde Delling soll vergeben werden. Angebotte sind schriftlich bis

Freitag, den 4. Juni, mittags 12 Uhr an das Bürgermeisteramt Delling einzureichen.
Delling, den 25. Mai 1920.

Der Bürgermeister Krämer.

Holzfuhrleu

für die Eifel gesucht.

Gustav Berger & Co.

Hachenburg.

Friedrich'scher Saal = Hachenburg

Gastspiel

des bekannten und beliebten

H. Heythausen's Köln. Volkstheater

Samstag, den 29. Mai 1920

Der Mann mit den 3 Frauen

Urgelungen! Lachen ohne Ende

Sonntag, den 30. Mai 1920

nachmittags 4 Uhr Genoveva zu kleinen Preisen

Volkstheater in 5 Akten.

Abends 8 Uhr

Stadt und Land.

Montag, den 31. Mai 1920

abends 8 Uhr Legies

Sherlok Holmes.

Detectiv-Komödie in 4 Akten.

Preise der Plätze: Numm. Sperrsitze 4 Mk., 2 Mk., 1 Mk.

im Vorverkauf in der Buchhandlung Kersch

An der Abendkasse 50 Pfg. Zuschlag

Zur Nachm.-Vorst.: Erw. Sperrsitze 1.50, 2.50, 3.50

Kinder 1 Mk., 2 Pfg.

Der Kartenvorverkauf zur Nachm.-Vorst. ist nur an den

Kommen! Sehen! Lachen!

Wehr dich, gewerblicher Mittelstand!

Kein Stand wird in der gepriesenen Deutschen Republik so vernachlässigt, wie der Mittelstand. Kein Wunder! Denn wer regiert jetzt im Staat? Die Sozialisten und Kommunisten. Die beiden anderen Mehrheitsparteien, besonders die Demokraten, sind nur die Schleppenträger der sozialistischen Partei.

Dem gewerblichen Mittelstand droht daher die schlimmste Gefahr.

Die Sozialdemokratie ist von jeher die Todfeindin des Mittelstandes gewesen. Nach ihrem Plane ist mit der „Proletarisierung des Mittelstandes“ mit einem natürlichen Ereignis zu rechnen.

Also der Mittelstand soll an's Kreuz geschlagen werden.

Wehrt Euch dagegen, ihr Handwerker, Kaufleute und sonstige Gewerbetreibenden!

Der Mittelstand ist kein morscher Ast am Baum unserer Volkswirtschaft. Wie sagt der Aufruf des nassauischen Gewerbeblattes in Nr. 11, 22. Mai 1920: Die verflochtene Nationalversammlung hat durch ihre Steuerpolitik und die Sozialisierungs-Kommunalisierungsbestrebungen gesetzt, welche Gefahren dem selbständigen Handwerker- und Gewerbebestand drohen. Die neuen Steuer treffen den gewerblichen Mittelstand, der um seine Existenz ringt, ganz besonders schwer. Die Sozialisierungspläne, wurden auch unterstützt durch die Demokratische Partei. Diese hat die Interessen des Bürgertums und insbesondere des Mittelstandes verraten durch ihr Eintreten für die Sozialisierung, für das Betriebsrätegesetz, den 1. Mai Feiertag; sie hat die Lösung zum Generalstreik ausgegeben und von den Arbeitgebern die Bezahlung der Generalstreiktage verlangt, sie hat nichts gegen die Verächtlichmachung und Beschimpfung der Reichswehr, der Zeitfreiwilligen und der Einwohnerwehren getan und sich von dem Eintritt in dieselbe ferngehalten.

Die deutsche Volkspartei ist die berufene Vertreterin des gesamten Mittelstandes!

Die deutsche Volkspartei fordert für Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe, Erhaltung der selbständigen Kleinbetriebe:

durch Vergebung öffentlicher Arbeiten nach dem Grundsatz angemessener Preise
durch Schutz gegen staatliche und kommunale Konkurrenz sowie großkapitalistische Erdrückung.

durch Schaffung von Krediten
durch paritätische Zuteilung von Rohstoffen
durch Erteilung staatlicher Aufträge.

Ferner fordert sie:

„Die berufständigen Verbände sind bei der Lösung aller den gewerblichen Mittelstand betreffenden Fragen heranzuziehen und d. m. Reichswirtschaftsrat einzugliedern.“
„Die berufliche und wirtschaftliche Ausbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden ist zu fördern. An der Werkstattelehre ist festzuhalten. Der Lehr- und Stundenplan der Fachschulen ist unter Mitwirkung der Berufsstände aufzustellen.“
„Eine Bevorzugung der Konsumvereine und anderer Wirtschaftsgemeinden zu Ungunsten des gewerblichen Mittelstandes hat zu unterbleiben.“

Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende,

wählt Deutsche Volkspartei: Die Liste Riesser-Hepp-Seibert.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir allen Freunden und Bekannten hiermit unseren herzlichsten Dank.
Badenburger, Mai 1920.

Philipp Münzel
Toni Münzel geb. Eruby.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben unvergesslichen Mutter sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern des Helenenstiftes für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Pfarrer Treseus für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Keffler.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Heinrich Jung

im Alter von 78 Jahren nach längerem Leiden heute nachm. 5 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen

Oberhattert, Wiesdorf, Niederhattert, Unrau, Hütte, den 25. Mai 1920.

Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 11^{1/2} Uhr meine liebe Frau, unsere gute treuversorgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Hubert Prißer

Katharina geb. Frentsch versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langem Leiden im 73. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hubert Prißer.

Sachsenburg, Köln und München, den 26. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt, das Seelenamt Samstag morgen.

Braves Dienstmädchen

ang. hohen Lohn, bei guter Verpflegung für sofort gesucht.

Frau S. Sachs
Sachsenburg, Bahnhofstr. 8.

Junges Mädchen kann

Schneidern gründlich erlernen bei Frau Elge, Brückenmühle Marienberg.

Ein Wagen

geeignet für zwei Personen, steht zum Verkauf oder Umtausch gegen leichteren Wagen.
Ww. Wilh. Kölbach, Marzhausen.

Eine Simmenthaler Kuh

mit Kuhkalb zu verkaufen.
Wwe. Eulberg, Hütte b. Sachsenburg.

la. Schuhschäfte.

Durch vorteilhafte Einkäufe liefere ich:

Kalbleder-Damen- u. Herrenschäfte schwarz das Paar M. 100 Dieselben farbig „ „ 130

Rindbox-Damen- u. Herrenschäfte

schwarz, das Paar M. 140
Wilhelm Völkner II. Schaftstepperei, Sachsenburg, Westerwald.

200 Mark Belohnung.

erhält, wer den angibt, der an der Bezirksstraße Ingebach-Wissen zwischen Kilometerstein 0,7—1,9 ungefähr 30 Straßenbäume abgeschnitten oder beschädigt hat.
Landesbauamt Marienberg

Sabe am Montag einen Wagen schöne

Schweine

in Sachsenburg zu verkaufen.
K. Lindlar, Sachsenburg.

Einladung zur

Schuhmacherversammlung

nach Erbach.
Sonntag, den 30. Mai, 1 Uhr, bei L. Wipper. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Gehilfen und Lehrlinge werden gebeten, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Tagesordnung wird dort bekannt gegeben. Alle Kollegen mit Familie sind herzlich willkommen. Der Obermeister: Schwarz.

=: Makulatur-Papier =:

hat abzugeben
Westerwälder Zeitung, Sachsenburg.

Deutsche (liberale) Volkspartei

Am Donnerstag, den 27. Mai abends 8^{1/2} Uhr,

findet im Dietrichen Saale in Marienberg eine öffentliche Wahlversammlung

Herr Seminarlehrer Hollmann aus Rothenburg a. d. Fulda spricht über die politische Lage.

Durch günstigen Wareneinkauf

bin ich in der Lage meiner Kundschaft selten günstige Vorteile zu bieten
ich offeriere:

Musseline	für Blusen und Kleider	Meter 23.50, 16.50,	15. ⁹⁰
Batist	für Blusen und Kleider, weiß mit farbigen Blumen	Meter 25.50,	19. ⁷⁵
Musseline	für Kleider und Blusen in vielen Farben	Meter Mk.	26. ⁷⁵
Dirndlstoffe	neueste moderne Muster	Meter Mk. 29.50,	27. ⁵⁰
Krepons	schöne Fantasiemuster	Meter Mk. 35.75,	32. ⁵⁰
Boile	für Kleider und Blusen, elegante Muster,	Meter Mk.	43. ⁵⁰

Elegante Kleiderstoffe	variirt, in vielen Farben	Meter Mk. 35.50,	23. ⁵⁰
Farbige Kleiderstoffe	in allen Farben, 120 cm breite Gabardine,	Meter Mk.	93. ⁰⁰
Schwarze Kleiderstoffe	besonders geeignet für Brautkleider,	Meter Mk. 160.—, 105.—, 95.—,	58. ⁵⁰

Selten günstige Gelegenheit!
1 Posten schwarz Alpaka 120 cm breit Meter Mk. **68.⁰⁰**

Damen-Konfektion.

Staubmäntel
Seidenmäntel in blau u. schwarz
Covercoamäntel
Alpakamäntel
Kostüm Röcke
Blusen in weiß und bunt moderne Farben.

Herrenartikel.

Stroh Hüte
für Herren, Burschen und Kinder
in größter Auswahl.

Ein großer Posten
Herren-Filzhüte
mod. Farben u. Fassons Stück Mk. **65 u. 58**

Herren-Mützen Mk. 19.50, 16.50, 11.50, **2.25**
Knaben-Mützen Mk. 11.50, 9.50, **1.95**
Sportstrümpfe Mk. 23.75, 18.75, **16.50**
Socken in schwarz, grau und braun.
Kragen, Krawatten, Selbstbinder
Bunte Garnituren
Hosenträger = Taschentücher
Badehosen :: Schirme

Mein großes Kurzwarenlager ist auf das reichhaltigste sortiert.

Besonders preiswert
Ein großer Posten
Schürzenzeug
1a. Qualität doppelbreit
waschecht in allen Farben
per Meter Mk. **33.⁵⁰**

Anzugstoffe
in modernen Farben
gute tragechte Qualitäten
Meter Mk. 95.— **48.—**

Anzugstoffe **235.—**
in schwarz f. Brautanzüge Mtr. Mk.

Anzugstoffe **22.—**
für Kinderanzüge 135/140 cm. Mtr. Mk.

Fertige Konfektion

Herren-Anzüge aus guten
Buckskinstoffe Mk. 385.— **325.—**
mit solider Verarbeitung

Herren-Anzüge mit guter
Verarbeitung, moderne Muster, Ersatz für Maßarbeit Mk. 775.—, 675.—, 590.— **495.—**

Burschen u. Knabenanzüge
in allen Größen und Preislagen.

Gestreifte Herrenhosen
neueste Streifen in allen Preislagen.

Fronleichnams-Kränze

Korsetts aus gut. Dress 45.— **36.⁵⁰**

Batistkragen in allen Preislagen

Handschuhe in schwarz und farbig
in großer Auswahl,

Damen-Florstrümpfe
in allen Farben.

Kinderstrümpfe in braun u. schwarz
Kindersockchen.

Erstlings-
Wäsche
in großer Auswahl.

Bettdamast
160 cm. breit 1a. Qualität.

Bettuchleinen
160 cm. breit, extra schwere Ware.

Bettbarchent
in rot und gestreift garantiert feder-
dichte Qualitäten.

Bettfedern
in grau und weiß.

Besichtigen Sie bitte meine
Schaufenster.

Kaufhaus L. Friedemann Hachenburg